

**Antrag 2022/I/Kul/1**

**Distrikt Bramfeld-Süd**

**Der/Die Landesparteitag möge beschließen:**

**Gegen das Schweigen, Vergessen und Lügen – für eine lebendige Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg**

- 1 Der Landesparteitag möge beschließen:
- 2 Die SPD-Hamburg wird dafür Sorge tragen und auf den Senat und die Bürgerschaft einwirken,
- 3 dass:
  - 4 • in Zukunft den Opfern der Nazigräueltaten angemessen und würdig gedacht wird und
  - 5 Erinnerungsorte geschaffen werden, die die Naziverbrechen dokumentieren.
  - 6 • in Zukunft keine Erinnerungsorte an Investoren verkauft und diese mit der Gestaltung
  - 7 der Erinnerungsorte beauftragt werden
  - 8 • Veranstaltungen zur Erinnerung an die Naziverbrechen verbindlich in die schulischen
  - 9 Hamburger Rahmenrichtlinien aufgenommen werden
  - 10 • eine Schule oder Kita, ein Platz oder eine Straße den Namen Esther Bejarano tragen wird

**11 Begründung**

- 12 Die Erinnerungskultur in Hamburg hat besonders in den letzten Jahren nicht genügend Be-
- 13 achtung gefunden. Wir fordern daher dazu auf, der Erinnerungskultur in Zukunft wieder mehr
- 14 Bedeutung zu geben.
- 15 Gerade in den letzten Jahren ist die Aufgabe, Erinnerungsorte zu schaffen, mehrfach an pri-
- 16 vate Investoren delegiert und damit sträflich vernachlässigt worden. Dass private Investoren
- 17 kein Interesse an Erinnerungskultur haben, hat sich besonders beim Stadthaus und auch bei
- 18 der Gedenkstätte im Wandsetal auf dem ehemaligen Gelände des Dräger-Werks gezeigt. Was
- 19 sollten private Investoren auch für ein Interesse an Erinnerungskultur haben, sind sie doch sel-
- 20 ber häufig in das Unrechtsregime der Nazis verstrickt gewesen.
- 21 Die Hamburger SPD ist sich ihrer Verantwortung für die Erinnerungskultur nicht immer be-
- 22 wusst gewesen. Das hat sich auch bei der Errichtung der Jugendstrafanstalt auf dem Gelände
- 23 des KZs Neuengamme oder bei der Reduzierung eines Erinnerungsortes in Fuhlsbüttel auf das
- 24 Torhaus Fuhlsbüttel gezeigt. Im KZ Fuhlsbüttel ist gefoltert und gemordet worden. Da ist eine
- 25 kleine Erinnerungsstätte im Torhaus völlig unzureichend.
- 26 Bis heute gibt es keine zentrale Ausstellung in Hamburg, die an die Unrechtstaten der Nazis
- 27 erinnert.